

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Sonderausstellung "Marinus und Heartfield - Politische Fotomontagen der 1930er Jahre" vom 09. August 2008 - 19. Oktober 2008 im Museum Ludwig**

**Beschlussorgan**

Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	06.05.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/ Museumsneubauten beschließt, die Sonderausstellung „Marinus und Heartfield – Politische Fotomontagen der 1930er Jahre“ vom 09. August 2008 – 19. Oktober 2008 im Museum Ludwig durchzuführen.

**Haushaltmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme Siehe Anlage 1 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
		_____ %			_____ €	_____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			
_____			_____			

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**

**„Marinus und Heartfield - Politische Fotomontagen der 1930er Jahre“**  
09. August 2008 – 19. Oktober 2008

Seine höchste Popularität erreichte das Bildmedium der politischen Fotomontage im Frankreich der 1930er Jahre. Herausragend war die Zeitung *Marianne*, die ab 1932 in Paris erschien. Offenkundig waren die Fotomontagen von John Heartfield, die dieser für die AIZ (Arbeiter-Illustrierte-Zeitung) hergestellt hatte, das prägende Vorbild, welches nunmehr facettenreich variiert wurde. Während Leben und Werk von John Heartfield inzwischen umfassend aufgearbeitet worden sind, galt der Bildautor von *Marianne* als unbekannt. Vor diesem Hintergrund ist die erst kürzlich erfolgte Entdeckung, dass sich der Däne Jacob Kjeldgaard sein Leben lang hinter dem Pseudonym *Marinus* versteckt hielt, als Sensation zu betrachten.

Es gilt, Marinus neben Heartfield als bedeutenden politischen Fotomonteur zu entdecken und die Mediengeschichte der 1930er Jahre um die Dimension dieser Bilderwelt aus Kunstgeschichte, Film und fotografierter Tagespolitik zu erweitern.

Inzwischen ist das Gesamtwerk von ‚Marinus‘ in Dänemark rekonstruiert aber noch nie in Deutschland gezeigt worden. ‚Marinus‘ hat im Blick auf die verhängnisvolle politische Entwicklung vor und zu Beginn des Zweiten Weltkriegs stets neben den nationalsozialistischen Machthabern auch Stalin in die politische Bildpolemik einbezogen. Dies ist der entscheidende Unterschied zur politischen Ausrichtung von John Heartfield, der mit Originalen und den von Heartfield gestalteten Titelseiten der „Arbeiter Illustrierten Zeitung“ als zweite Position in der Ausstellung inszenieren wird.

Vor allem wird diese Ausstellung erstmals das Gesamtwerk von „Marinus“ vorstellen und sicherlich über die Grenzen unseres Landes hinaus eine große Resonanz in der Öffentlichkeit finden, denn im Kern wird sich die Ausstellung mit den Themen der Zivilcourage, des Engagements gegen politischen Extremismus und des bild-publizistischen Widerstands gegen die Machthaber des „Dritten Reichs“ befassen.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.**